

HIFI-STARS

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 16
September 2012 –
November 2012



Deutschland € 11 • Österreich € 12,30
Luxemburg € 13,00 • Schweiz sfr 22,50

www.hifi-stars.de



4 197947 011001 20016

Lautsprecher Elac FS 507 VX-JET

Düsentrieb

Gegründet wurde ELAC im Jahr 1926 als Electroacoustic GmbH in Kiel. Heute sind ca. 50 Mitarbeiter am Standort Kiel beschäftigt, die dort nahezu 100 Lautsprechervarianten fertigen; das sind pro Jahr etwa 50.000 Lautsprecher mit insgesamt rund 150.000 Chassis. Die realisierte Fertigungstiefe ist enorm, alle klangrelevanten Wandler Systeme und Weichen werden dort entwickelt und produziert. Nur die Gehäuse kommen aus Asien, einem wichtigen Zukunftsmarkt für die Kieler. Gerade hat eines ihrer Modelle dort wieder eine bedeutende Auszeichnung erhalten, Made in Germany und Elac Finest Engineering sind besonders in Asien Synonym für technische Innovationen und faszinierenden Klang.

Die intensive Eingangsprüfung aller eingekauften Waren und bis zu 120 Prüfschritte an im Hause produzierter Baugruppen - vom Spulendraht für die Schwingspule des Tieftöners bis hin zur fertig verpackten Lautsprecherbox - sind Ausdruck kompromißloser Qualitätsansprüche. So fällt es leicht, eine Garantiezeit von zehn Jahren auf die Lautsprecher zu gewähren (bei Registrierung). Elektrische Kurzzeit- und Langzeit-Belastungstests, Hitzetests und Tests in der Klimakammer bei hoher Luftfeuchtigkeit stellen sicher, daß die Lautsprecher schon in Kiel den Anforderungen genügen, denen sie später einmal auf den verschiedenen Kontinenten ausgesetzt sind.

In diesen Tagen werden die brandneuen Lautsprecher vom Typ FS 507 VX-JET ausgeliefert, wie von Elac bekannt, in sturzsicherer Transportverpackung und versiegelt von der hauseigenen Qualitätskontrolle. Nach drei weiteren Schutzhüllen, die letzte ist ein weicher Stoff sack, hat man den Lautsprecher-Korpus in Hochglanzlack endlich freigelegt. Vom Erscheinungsbild her erinnern mich die neuen 507 sofort an die größere Schwester 509 aus der gleichen Referenz-Linie. Die Ähnlichkeit besteht aber auch zum deutlich kleineren Modell FS 247 saphire edition, die der Autor in der HIFI-STARS-Ausgabe Nr. 11 zur

Hörprobe bat. Hier ist die klare und schnörkellose Formensprache der Marke Elac erkennbar, die eine wichtige Orientierungshilfe für die weltweite Kundschaft und zugleich Botschaft des durchgängig hohen Anspruches an die eigenen Schallwandler ist.

Die 507 ist in den Maßen 1198 x 280 x 413 (H x B x T in mm, inkl. Bodenplatte) und einem Gewicht von je 30 kg jedoch deutlich erwachsener als die





Die ELAC FS-507 im offenen Modell

zierliche 247. Der eigentliche Lautsprecherkorpus (1155 x 200 x 350 mm) steht mit vier silbrig glänzenden Stegen auf einer hölzernen Bodenplatte. Darunter können mittels M8-Gewinde die mitgelieferten soliden Stahlspikes eingeschraubt werden. Das Gewicht läßt zudem auf eine wesentlich aufwendigere Gehäusekonstruktion und hochwertigere Innereien schließen. Das ist auch der Grund, warum die Wucherei in den Hörraum meist klaglos erfolgt: der Ausblick auf Belohnung und Erkenntnis.

Klassiker der Moderne

Konzeptionell handelt es sich bei der FS 507 VX-JET um eine 3,5-Wege-Baßreflex-Konstruktion, bei der die Baßreflexöffnung nach unten auf die

Bodenplatte abstrahlt. Das strömungsoptimierte und beidseitig verrundete Baßreflexrohr vermeidet Ventilationsgeräusche und hat stets einen definierten Abstand zur Bodenplatte für gleichmäßige Abstrahlung bzw. vielseitige Aufstellungsmöglichkeiten des Lautsprechers. Zwei 180-mm-Tiefmitteltöner und ein Jet-Hochtöner der dritten Generation, der von einem radialen 105-mm-Mitteltoner umschlossen wird (X-JET Technologie), teilen sich den Frequenzbereich von 26 Hz bis hin zu beeindruckenden 50 kHz. Elac gibt die Empfindlichkeit mit 89 dB (2,83 V/m) und eine Nennimpedanz von 4 Ohm an. Die empfohlene Verstärkerleistung liegt bei 60 bis 500 W/Kanal.

Neu beim X-JET ist die variabel (V) einstellbare Lage mittels Einstellschraube auf der Rückseite der Lautsprecher. Damit läßt sich die axiale Position des Hochmitteltöners um plus/minus acht Millimeter verschieben. Zur Orientierung sind auf der griffigen und hochwertig anmutenden Stellschraube die drei Grundstellungen Vorn, Mitte, Hinten und jeweils vier Zwischenstellungen markiert, damit eine exakte Positionierung beider Lautsprecher vorgenommen werden kann. In der vordersten Stellung (Stellschraube eingedreht) befindet sich der radiale Mittentöner vor der Lautsprecherfront, in Mittelstellung in einer Ebene mit der Front und in der hinteren Position (Stellschraube rausgedreht) taucht der X-JET in die Gehäusefront ein. Damit will Elac eine Anpassung an die räumlichen Gegebenheiten und individuellen Hörgewohnheiten ermöglichen. Die Abstrahlcharakteristik, das Verhältnis zwischen Direktschall und reflektierten Schallwellen, kann laut Elac dadurch variiert werden, ohne die Tonalität zu verändern. Die Mittelposition stellt die Neutralstellung dar und wird für Hörentfernungen ab drei bis vier Metern empfohlen. Für meinen Hörraum ist das schon ziemlich viel. Für diesen Fall, daß die Hörposition geringer als drei Meter und der Klangeindruck nicht räumlich genug ist, sollte die vordere Einstellposition gewählt werden. Die hintere Position wird empfohlen, wenn sich der Hörplatz weiter als vier Meter von den Lautsprechern entfernt befindet und der Klangeindruck dann zu hallig erscheint. Ein genial einfaches Prinzip, an dem auch Daniel Düsentrieb seine Freude haben würde...



Hochwertige Kabelbrücken - SO sollte das immer sein. Bravo!

Bei soviel innovativer Technologie des neuartigen VX-JET könnte man glatt die beiden Tiefmitteltöner vergessen, die jedoch nicht weniger ausgefüllt sind! Diese teilen sich den Frequenzbereich bei 180 Hz auf und fallen besonders durch die kristallartige Flächenprägung auf. Bei 550 bzw. 2.700 Hz werden sie vom VX-JET entlastet, der dann bis 50 kHz die Schallwandlung übernimmt. Die in Kristallform geprägte Aluminiummembran ist mit einer darunter befindlichen Papiermembran lokal verklebt. Dadurch wird diese noch steifer und verwindungsärmer, Partialschwingungen werden reduziert und die Schwingspule kann nicht nur am Papierhals, sondern auch direkt am Aluminiumblech angekoppelt werden. Elac verspricht sich dadurch eine Erweiterung des Übertragungsbereiches speziell hinsichtlich harmonischer Stimmenwiedergabe. Für Schwingverhalten und Langlebigkeit der Membran ist es außerdem entscheidend, die Klebungen nach einem speziellen Muster dauerelastisch oder ausgehärtet auszuführen.

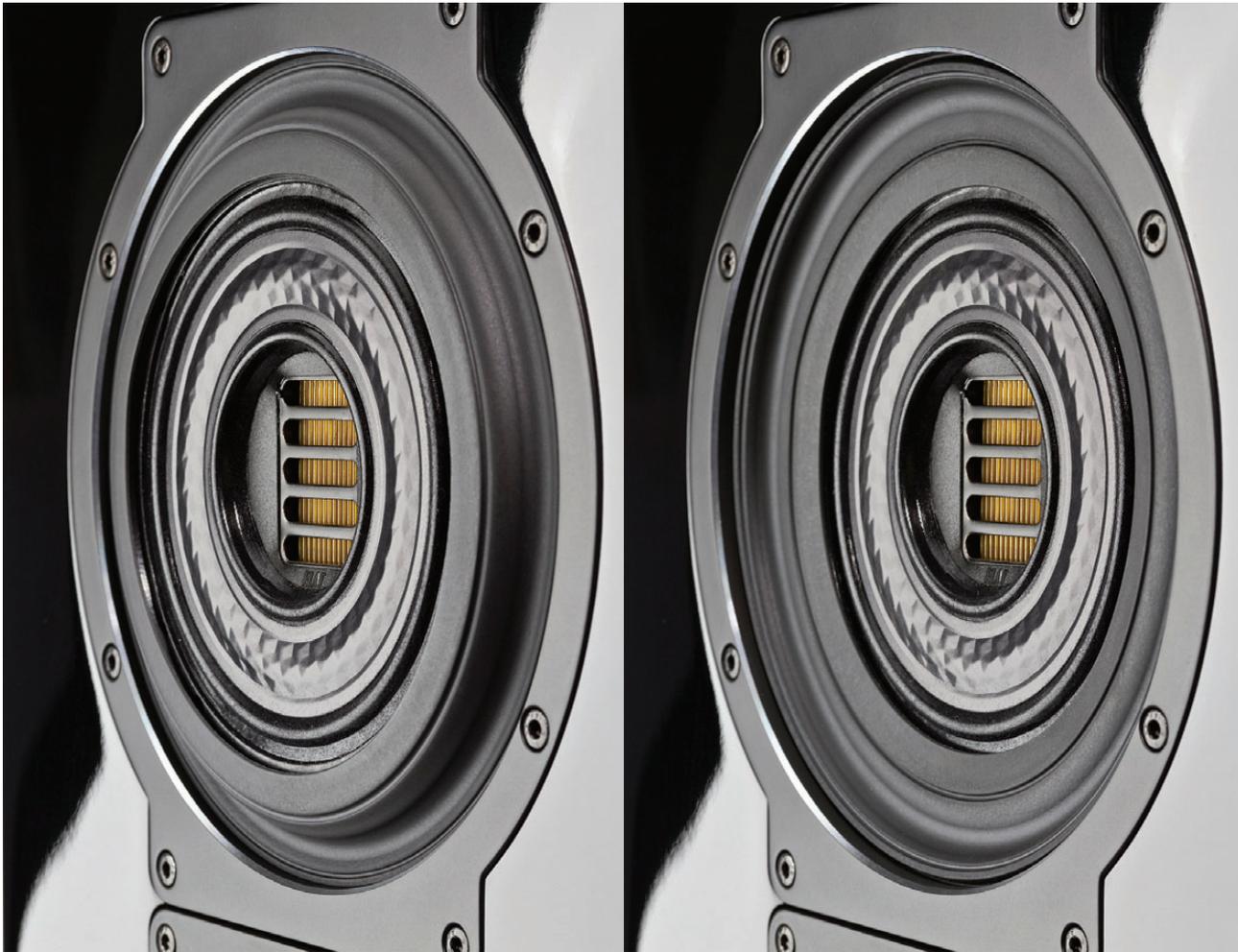
Alle Treiber haben ihre separate Kammer und werden von resonanzarmen und sehr steifen Aluminiumdruckgußkörpern gefaßt - ein nicht zu unterschätzendes Element für die störungsfreie

Schallemission. Durch die Segmentierung ist das Lautsprechergehäuse ebenfalls extrem steif und damit unanfällig gegen Resonanzen. Für die Frequenzweiche wählt Elac groß dimensionierte, möglichst klangneutrale Luftspulen. Hochwertige Folienkondensatoren sorgen für die Zuteilung der einzelnen Frequenzbänder, damit sich ein Klangbild von maximaler Transparenz sowie Detailreichtum entfalten kann.

Darüber hinaus ist die Innenverkabelung mit vanden-Hul „Skyline Hybrid“ ausgeführt; selbstverständlich gehören auch hochwertige vanden-Hul-Kabelbrücken zum Lieferumfang.

Die Farbpalette umfaßt Schwarz, Tobacco und Nußbaumfurnier, alle in der Ausführung Hochglanz.

Zu erwähnen ist noch das Schutzgitter für die hochwertigen Chassis, die im Betrieb aus klanglichen Gründen meistens abgenommen werden. Elac zeigt hier, daß sich Ästhetik und Praxistauglichkeit nicht ausschließen müssen. Das Schutzgitter aus Metall kann nämlich magnetisch an die Front andockt werden - eine elegante Lösung für eine ebenso elegante Optik.



Einstellbar: Die Position der Mittelhochton-Einheit (und damit deren akustisches Zentrum) ist variabel

Faszination durch Klang und Technik

Die Hörprobe beginnt im 25 m² großen Hörraum wie eigentlich fast immer mit meinem bewährten Stereodreieck von 2,50 m Seitenlänge. Die Lautsprecher sind etwa zehn Grad zur Hörposition eingewinkelt und stehen knapp 0,75 m von den Wänden entfernt. Der VX-JET befindet sich in der mittleren „Neutralstellung“. Gehört wird zunächst mit bekannten Klängen von Kate Bush (50 Words for snow), Kari Bremnes (Reise), Jennifer Warnes (famous blue raincoat) und Leonard Cohen (old ideas).

Das Klangbild ist weiträumig und dynamisch, jedoch scheint diese Aufstellung für meinen Raum nicht ideal zu sein. Der Tieftonbereich ist gerade bei baßstarken Aufnahmen sehr dominant und für meine Räumlichkeiten und meinen Geschmack etwas zu viel des Guten. Also wird weiter optimiert, das ist ja gerade das tolle an diesen Elacs! Nun probiere ich eine Aufstellung, die den Empfehlungen des Herstellers eher entspricht, mit einem Ab-

stand von drei Metern zwischen den Lautsprechern bzw. der Hörposition. Der VX-JET wird gemäß Leitfaden in die vordere Position gedreht und den Musikern wieder die Bühne freigegeben. Und siehe da, der Vorhang ist diesmal aufgegangen! Sprachverständlichkeit und Ortbarkeit sind nun auf höchstem Niveau. Der Hochtonbereich ist jetzt gleichberechtigt am Klangbild beteiligt und die Mitten werden nicht mehr vom Tiefton überspielt. Der Baß ist immer noch stark, aber nicht dröhnend. Nach ein paar weiteren Umdrehungen und Hörproben mit der sehr bedienungsfreundlichen Stellschraube des VX-JET habe ich meine optimale Einstellung gefunden, etwa zwei Striche aus der Mittelposition nach vorn gedreht. Die Stimmen klingen sauber und klar, das Klangbild ist sehr transparent mit weiter Bühne und guter Räumlichkeit. Der Baß kommt druckvoll und unheimlich tief, ohne die übrigen Frequenzbereiche zu überdecken. Nur extrem baßlastige Aufnahmen sind in meinem Raum jetzt immer



Auslöser: Verschiedene Positionen des Stellrades

noch kaum zu bändigen.

Nun wechsele ich die Musikrichtung und bitte das „Scottish Chamber Orchestra“ mit Sir Charles Mackerras auf die Bühne. Gespielt werden die Symphonien 38 - 41 von Wolfgang Amadeus Mozart. Jetzt ist die große Elac richtig in ihrem Element! Was vorher im Tiefton noch als zu dominant empfunden wurde, erweist sich nun als wahrer Segen für lebensnahe Bühnenpräsentation eines größeren Orchesters. Die Instrumente sind klar zu orten und von großer Körperhaftigkeit. Dynamik mit hohem Kesseldruck aus den Untiefen der Frequenzgänge und fein summende Streicher aus luftigen Höhen bilden die Amplitude der auf den Hörer zurollenden Klangwelle. Man könnte lauter hören, ohne die straffe Ordnung auf der Bühne zu verlieren oder leiser, ohne etwas zu verpassen. Für mich ist damit die ideale Musikrichtung für diesen Ausnahmelautsprecher gefunden, denn je größer der musikalische Anspruch, desto selbstverständlicher geht die neue Elac damit um. Die Kombination aus individueller Klanganpassung mit innovativer Technologie und

kompromißloser Fertigungsqualität zum Wohle der Musik ist ganz nebenbei fast zu einem Alleinstellungsmerkmal von Elac geworden. Gratulation nach Kiel für diesen „Düsentrieb“!



Auf den Punkt gebracht

Die neue Elac FS 507 VX-JET zeichnet sich besonders durch ihre Fähigkeit aus, komplexe Klangstrukturen als klares, detailreiches und großes Bühnenbild mit straffer Ordnung abzubilden. Der mächtige Baß sollte bei der Auswahl der Musik und des Raumes berücksichtigt werden. Durch die innovative Technologie zur individuellen Klanganpassung und hochwertige Verarbeitung ist die neue Elac darüber hinaus schon jetzt ein Klassiker der Moderne.

ANSGAR HATSCHER

Information

Standboxen FS 507 VX-JET
 Paarpreis: 9.980 €
 Elac Electroacoustic GmbH
 Rendsburger Landstraße 215
 D-24113 Kiel
 Tel.: +49 (0) 431-647740
 E-Mail: info@elac.com
 Internet: www.elac.de

